

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

**Band:** 102 (2022)

**Heft:** 1099

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**«Freiheit und Selbstbestimmung galten nur noch wenig, das Recht auf was auch immer bedeutete alles. Der eindrückliche Widerstand der Ukrainer bewirkt für die freiheitliche Minderheit in der Welt eine Schubumkehr.»**

Konrad Hummler  
Präsident Verein Zivilgesellschaft

# Im Osten viel Neues

Der Krieg in der Ukraine erschüttert die geopolitischen Machtverhältnisse und schafft neue Konfliktlinien.

Das Jahr 2022 führt an zahlreichen Fronten zu Umbrüchen: Der von Wladimir Putin im Februar angezettelte Krieg in der Ukraine legt zuvor verdeckte Konfliktlinien zwischen dem Westen und Russland wieder frei. Der Westen zeigt sich dabei zunächst überraschend geeint, rund um den Erdball bleiben die Sympathien und Allianzen jedoch verworren.

Weitreichende Sanktionen der USA und EU gegen Russland stellen den bedingungslosen Freihandel in Frage und machen auch die Finanzwelt zu einem Schauplatz von Auseinandersetzungen. Der Krieg in der Ukraine förderte bei vielen Nationalstaaten und Organisationen grosse Unsicherheit über das eigene Selbstverständnis und die eigene Rolle zutage – während in der Schweiz eine Diskussion zur Neutralität ausgebrochen ist, spaltet Deutschland die Energiefrage, und die an die Ukraine angrenzenden Staaten fürchten um ihre Sicherheit. Auch die Nato wandelt sich und wirbt um neue Mitglieder.

Die grosse offene Frage bleibt, welche Rolle China in der sich neu sortierenden Weltordnung einnimmt: Ob es seine politischen Ambitionen weiterhin Handelsinteressen unterordnet oder bald zu einer offenen Machtpolitik übergeht, dürfte sich insbesondere in Taiwan in absehbarer Zukunft zeigen.

Am diesjährigen WEF in Davos warnte George Soros davor, dass das Jahr 2022 als Startschuss des Dritten Weltkriegs in die Geschichtsbücher eingehen könnte. Er befürchtet in absehbarer Zukunft eine weitere Eskalation zwischen zwei diametral unterschiedlichen Systemen: In Anlehnung an Karl Popper ginge es um nichts weniger als um den Kampf zwischen der offenen und der geschlossenen Gesellschaft. Die Fragen zur Konkurrenz der globalen Einflusssphären stellen sich nach drei eher ruhigen Jahrzehnten wieder deutlich. Auch die Schweiz muss sich der schwierigen Fragen annehmen. Dass Osteuropa bei den nächsten Schritten eine bedeutsame Rolle spielen wird, liegt auf der Hand. Weshalb wir dieser Zone mit dem folgenden Dossier besondere Aufmerksamkeit schenken.

Wir wünschen eine spannende Lektüre

die Redaktion

*Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir dem Verein Zivilgesellschaft.  
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».*